

**Pascal Stute**

**Ansätze zur Erzielung einer nachhaltigen  
Tropenwaldnutzung aus Sicht der  
wirtschaftswissenschaftlichen Disziplin**

**Dissertation der**

**EUROPEAN BUSINESS SCHOOL (ebs)  
International University Schloß Reichartshausen**



Berichte aus der Betriebswirtschaft

**Pascal Stute**

**Ansätze zur Erzielung einer nachhaltigen  
Tropenwaldnutzung aus Sicht der  
wirtschaftswissenschaftlichen Disziplin**

Shaker Verlag  
Aachen 2007

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Oestrich-Winkel, European Business School, Diss., 2006

Copyright Shaker Verlag 2007

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8322-5947-1

ISSN 0945-0696

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: [www.shaker.de](http://www.shaker.de) • E-Mail: [info@shaker.de](mailto:info@shaker.de)

meiner Mutter



## **Vorwort**

Die vorliegende Arbeit entstand im Rahmen eines externen Promotionsprogramms an der EUROPEAN BUSINESS SCHOOL (ebs), Oestrich-Winkel.

Besonderer Dank und stilles Gedenken gilt meinem kurz vor Abschluss der Arbeit verstorbenen Doktorvater Herrn Prof. Dr. Rolf Caspers. Er hat meine Dissertation trotz schwerer Krankheit bis zuletzt konstruktiv begleitet und wichtige Impulse geliefert.

Aufrichtiger Dank gilt zudem Herrn Prof. Dr. Joachim Ahrens, der nach dem Tod von Herrn Prof. Dr. Caspers spontan die Betreuung und das Erstgutachten meiner Dissertation übernommen hat. Ohne sein Engagement hätte ich die Arbeit nicht abschließen können. Gleiches gilt für Herrn Prof. Dr. Hartmut Kreikebaum, bei dem ich mich für die Übernahme des Zweitgutachtens bedanken möchte.

Herzlicher Dank gilt zudem Frau Dr. Petra Kreis-Hoyer für die zahlreichen Literaturhinweise sowie die hilfreichen inhaltlichen Anregungen und Kommentare nach der regelmäßigen Durchsicht meiner Arbeit. Für die perfekte organisatorische Abwicklung meiner Promotion bedanke ich mich bei Frau Eliane Zapp-Roussel.

Meiner Frau Mariana Gualazzi gilt besonderer Dank: Sie hat unzählige gemeinsame Stunden für die Erstellung dieser Arbeit geopfert und stand mir mit viel Toleranz stets motivierend zur Seite.

Meinen Eltern möchte ich für die Ermöglichung meiner langjährigen Ausbildung und somit auch meines beruflichen Werdegangs danken.

Mein größter Dank schließlich gilt meiner Mutter, Dr. Jutta Stute, die mich in allen Lebenslagen in bewundernswerter Weise unterstützt hat und immer für mich da ist. Auf sie kann ich mich blind verlassen – in jeder Situation. Selbstverständlich widme ich ihr in Dankbarkeit diese Arbeit.

Pascal Stute



## Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	XV
Tabellenverzeichnis.....	XVII
Abkürzungsverzeichnis.....	XVIII
<b>1 Einleitung.....</b>	<b>1</b>
<b>1.1 Problemstellung.....</b>	<b>1</b>
<b>1.2 Gang der Untersuchung.....</b>	<b>4</b>
<b>TEIL A: DER REGENWALD UND SEINE NACHHALTIGE NUTZUNG</b>	
<b>2 Der tropische Regenwald aus Sicht der Wirtschaftswissenschaft.....</b>	<b>13</b>
<b>2.1 Das Naturverständnis der Ökonomie.....</b>	<b>13</b>
2.1.1 Sichtweise der Neoklassik.....	13
2.1.2 Sichtweise der Ökologischen Ökonomie.....	15
2.1.3 Bewertung der kontroversen Sichtweisen.....	16
<b>2.2 Der Wert der Natur am Beispiel des tropischen Regenwaldes.....</b>	<b>17</b>
2.2.1 Einordnung des Naturkapitals „tropischer Regenwald“.....	17
2.2.2 Analyse der Waren- und Leistungsströme.....	18
2.2.3 Bewertung der Waren- und Leistungsströme.....	20
2.2.3.1 Qualitative Bewertung.....	20
2.2.3.2 Quantitative Bewertung.....	23
<b>3 Das Postulat der Nachhaltigkeit.....</b>	<b>25</b>
<b>3.1 Nachhaltigkeit als Gerechtigkeitsprinzip.....</b>	<b>25</b>
<b>3.2 Nachhaltigkeit aus Sicht der Wirtschaftswissenschaft.....</b>	<b>26</b>
3.2.1 Sichtweise der Neoklassik.....	26
3.2.2 Sichtweise der Ökologischen Ökonomie.....	28
3.2.3 Bewertung der kontroversen Sichtweisen.....	31
3.2.4 Operationalisierung in Bezug auf den Regenwald.....	35
<b>3.3 Nachhaltigkeit aus politischer Sicht.....</b>	<b>37</b>
3.3.1 Das mehrdimensionale Nachhaltigkeitsverständnis.....	37
3.3.2 Operationalisierung in Bezug auf den Regenwald.....	40

<b>4</b>	<b>Aktuelle Nutzungskonzepte des Regenwaldes und ihre Ursachen</b> .....	<b>43</b>
<b>4.1</b>	<b>Vorherrschende Nutzungskonzepte</b> .....	<b>43</b>
<b>4.2</b>	<b>Ursachen nicht-nachhaltiger Nutzungskonzepte</b> .....	<b>45</b>
4.2.1	Sozioökonomische Faktoren.....	45
4.2.1.1	Klassifizierung der Tropenwaldländer .....	46
4.2.1.2	Auswirkungen auf die Regenwaldnutzung.....	47
4.2.2	Marktversagen („market failure“).....	49
4.2.2.1	Kategorisierung der Leistungsströme.....	49
4.2.2.2	Allokationseffizienz von natürlichen Ressourcen .....	51
4.2.2.3	Allokationsineffizienzen bei externen Effekten .....	54
4.2.2.4	Betriebswirtschaftliche Darstellung des Problems.....	56
4.2.3	Politikversagen („policy failure“).....	58
4.2.3.1	Ursachen .....	58
4.2.3.2	Ausprägungen.....	58
4.2.4	Betriebswirtschaftliche Ursachen .....	62
4.2.4.1	Betriebswirtschaftliche Besonderheiten der Forstwirtschaft.....	62
4.2.4.2	Rentabilitätsgrenzen nachhaltiger Forstwirtschaft .....	64
<b>5</b>	<b>Schlussfolgerungen</b> .....	<b>67</b>

## **TEIL B: (UMWELT)POLITISCHE ANSATZPUNKTE**

<b>6</b>	<b>Deregulation und Privatisierung</b> .....	<b>71</b>
6.1	Deregulation durch Abbau von Interventionsfehlern.....	71
6.2	Schaffung von Märkten durch Privatisierung.....	71
<b>7</b>	<b>Regulatorische und marktorientierte Standardinstrumente</b> .....	<b>73</b>
7.1	Ziele und Bewertungsmöglichkeiten der Instrumente.....	73
7.1.1	Festlegung geeigneter Umweltqualitätsziele .....	73
7.1.2	Möglichkeiten der Instrumentenbewertung.....	75
7.2	Mögliche Instrumente auf Basis des Verursacherprinzips.....	77
7.2.1	Funktionsweise .....	77
7.2.1.1	Auflagen .....	77
7.2.1.2	Steuern.....	79
7.2.1.3	Zertifikate .....	80
7.2.2	Bewertung.....	83
7.2.2.1	Effektivität.....	83
7.2.2.2	Effizienz .....	84
7.2.2.3	Praktikabilität .....	85
7.2.2.4	Konformität mit den Nachhaltigkeitszielen.....	88
7.2.3	Schlussfolgerungen.....	89

---

7.3	<b>Mögliche Alternativinstrumente auf Basis des Gemeinlastprinzips</b> .....	90
7.3.1	Funktionsweise.....	90
7.3.2	Bewertung.....	91
<b>8</b>	<b>Verhandlungslösungen auf Basis des Nutznießerprinzips</b> .....	<b>93</b>
<b>8.1</b>	<b>Globale Umweltmärkte</b> .....	<b>93</b>
8.1.1	Funktionsweise.....	93
8.1.2	Bewertung.....	96
<b>8.2</b>	<b>CO<sub>2</sub>-Ausgleichsverträge</b> .....	<b>98</b>
8.2.1	Funktionsweise.....	98
8.2.2	Bewertung.....	99
<b>9</b>	<b>Handelspolitische Maßnahmen</b> .....	<b>100</b>
<b>10</b>	<b>Schlussfolgerungen</b> .....	<b>102</b>

**TEIL C: BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE ANSATZPUNKTE**

<b>11</b>	<b>Nachhaltige Nutzung und die Rolle von Nichtholz-Waldprodukten</b> .....	<b>107</b>
11.1	Das Postulat des ökonomischen Nutzens.....	107
11.2	„Conservation by Commercialisation“.....	108
11.3	Die Rolle von Nichtholz-Waldprodukten .....	110
11.3.1	Definition und Kategorisierung.....	110
11.3.2	Aktuelle kommerzielle und subsistenzielle Bedeutung.....	112
11.3.3	Potenzielle kommerzielle Bedeutung.....	113
11.3.3.1	Der „Maximum Sustainable Yield“ als Zielgröße.....	113
11.3.3.2	Potenzial zur Steigerung des ökonomischen Nutzens .....	116
<b>12</b>	<b>Herausforderungen nachhaltiger Nutzungskonzepte</b> .....	<b>119</b>
12.1	Sicherstellung ökologischer Nachhaltigkeit .....	119
12.1.1	Ökologische Chancen und Risiken.....	119
12.1.2	Ökologische Herausforderungen .....	122
12.1.2.1	Inventarisierung und Monitoring.....	122
12.1.2.2	Zoning.....	123
12.1.2.3	Fazit.....	126

<b>12.2</b>	<b>Sicherstellung ökonomischer Nachhaltigkeit</b>	<b>127</b>
12.2.1	Betriebswirtschaftliche Chancen und Risiken	127
12.2.1.1	Charakteristika der Nischholz-Waldprodukte	127
12.2.1.2	Charakteristika der Wertekette	130
12.2.1.3	Charakteristika der Marktteilnehmer	134
12.2.1.4	Charakteristika der Zielmärkte	138
12.2.2	Betriebswirtschaftliche Herausforderungen	141
12.2.2.1	Steigerung der Effektivität	141
12.2.2.2	Steigerung der Effizienz	142
<b>12.3</b>	<b>Konsequenzen für die lokalen Regenwaldnutzer</b>	<b>143</b>
<b>13</b>	<b>Ein integrativer Ansatz zur Planung nachhaltiger Nutzungskonzepte</b>	<b>145</b>
<b>13.1</b>	<b>Bestimmung des Planungsobjektes und seiner Planungseinheiten</b>	<b>145</b>
<b>13.2</b>	<b>Problemformulierung</b>	<b>146</b>
<b>13.3</b>	<b>Zielbildung</b>	<b>147</b>
13.3.1	Begriffliche Präzisierung	147
13.3.2	Inhaltliche Präzisierung	147
<b>13.4</b>	<b>Alternativensuche</b>	<b>152</b>
13.4.1	Handlungsrahmen zur Effektivitätssteigerung	152
13.4.2	Handlungsrahmen zur Effizienzsteigerung	154
13.4.2.1	Hintergrund und Schwerpunktthemen	155
13.4.2.2	Ansatzpunkte im Bereich Kultivierung und Ernte	156
13.4.2.3	Ansatzpunkte im Bereich Weiterverarbeitung	156
13.4.2.4	Ansatzpunkte im Bereich Distribution	158
13.4.3	Bestimmung konkreter Handlungsalternativen	159
<b>13.5</b>	<b>Bewertung und Entscheidung</b>	<b>162</b>
13.5.1	Die Notwendigkeit der Modellierung	162
13.5.2	Verfahren zur Risikoevaluation	163
13.5.2.1	Informationsverdichtung	163
13.5.2.2	Offenlegung der Risikostruktur	164
13.5.3	Vollständige Finanzpläne	167
13.5.3.1	Funktionsweise	167
13.5.3.2	Die Variablen der Cashflow-Prognose	169
13.5.3.3	Konkretisierung des Planungsmodells	171
13.5.3.4	Entscheidungshilfen	173
13.5.3.5	Kritik	177
13.5.4	Portfolio-Betrachtungen	178
13.5.4.1	Funktionsweise	178
13.5.4.2	Formulierung geeigneter Bewertungskriterien	180
13.5.4.3	Gewichtung und Festlegung des Bewertungsmaßstabs	187
13.5.4.4	Alternativenbewertung	187
13.5.4.5	Punktwertberechnung und Visualisierung	189
13.5.4.6	Kritik	191

<b>14</b>	<b>Entwicklungspolitische Förderung nachhaltiger Nutzungskonzepte .....</b>	<b>193</b>
<b>14.1</b>	<b>Notwendigkeit der externen Unterstützung lokaler Betriebe .....</b>	<b>193</b>
<b>14.2</b>	<b>Ziele der internationalen Entwicklungspolitik .....</b>	<b>193</b>
<b>14.3</b>	<b>Möglichkeiten der kleinbetrieblichen Förderung.....</b>	<b>195</b>
14.3.1	Schaffung effizienter Projektorganisationen .....	195
14.3.2	Förderung von Kooperativen.....	196
14.3.3	Einrichtung von zentralen Kompetenzstellen.....	197
<b>TEIL D: NACHHALTIGE NUTZUNG UND INTERNATIONALISIERUNG</b>		
<b>15</b>	<b>Möglichkeiten der Internationalisierung im Nichtholz-Produkt-Sektor.....</b>	<b>203</b>
<b>15.1</b>	<b>Motive und Chancen der Internationalisierung .....</b>	<b>203</b>
15.1.1	Relevante Theorien des internationalen Handels .....	204
15.1.2	Relevante Internationalisierungsmotive .....	206
<b>15.2</b>	<b>Herausforderungen der Internationalisierung .....</b>	<b>209</b>
15.2.1	Auswahl internationaler Produkt/Markt-Bündel .....	209
15.2.1.1	Internationale Produktauswahl .....	210
15.2.1.2	Internationale Zielmarktauswahl .....	212
15.2.2	Auswahl einer internationalen Markteintrittsvariante .....	213
<b>15.3</b>	<b>Schlussfolgerungen .....</b>	<b>216</b>
<b>16</b>	<b>Fallstudie: Internationalisierungschancen am Beispiel der Açaí-Beere.....</b>	<b>219</b>
<b>16.1</b>	<b>Açaí und seine Eignung als Export-Referenzprodukt .....</b>	<b>219</b>
16.1.1	Das Potenzial von Açaí und tropischen Früchten.....	219
16.1.2	Charakteristika der Açaí-Palme.....	220
16.1.3	Charakteristika der Açaí-Beere.....	222
16.1.4	Charakteristika der Açaí-Zielmärkte .....	224
16.1.5	Charakteristika der Açaí-Wertekette und Marktteilnehmer .....	225
16.1.6	Schlussfolgerungen.....	226
<b>16.2</b>	<b>Vermarktungskonzept im Zielland.....</b>	<b>227</b>
16.2.1	Vorgaben für die Entwicklung des Marketing-Mix.....	228
16.2.2	Produktpolitik .....	228
16.2.2.1	Theoretische Grundlagen.....	228
16.2.2.2	Praktische Anwendung.....	229
16.2.3	Distributionspolitik.....	231
16.2.3.1	Theoretische Grundlagen.....	231
16.2.3.2	Praktische Anwendung.....	235
16.2.4	Entgeltpolitik .....	237
16.2.4.1	Theoretische Grundlagen.....	237
16.2.4.2	Praktische Anwendung.....	239

16.2.5	Kommunikationspolitik .....	240
16.2.5.1	Theoretische Grundlagen.....	240
16.2.5.2	Praktische Anwendung.....	241
16.2.6	Absatzpolitische Erkenntnisse.....	242
16.2.6.1	Qualitative Aspekte .....	242
16.2.6.2	Quantitative Aspekte (Absatzpotenzial).....	246
<b>16.3</b>	<b>Auswirkungen auf den ökonomischen Nutzen des Açaí-Produzenten .....</b>	<b>249</b>
16.3.1	Nationale Vermarktung von Açaí-Beeren .....	249
16.3.2	Nationale Vermarktung von Açaí-Fruchtmark.....	253
16.3.3	Export von Açaí-Fruchtmark.....	255
16.3.4	Schlussfolgerungen.....	257
<b>16.4</b>	<b>Auswirkungen auf den ökonomischen Nutzen des Importeurs .....</b>	<b>258</b>
16.4.1	Betriebswirtschaftliche Kennzahlen .....	259
16.4.2	Wechselkurseinflüsse .....	261
<b>16.5</b>	<b>Schlussfolgerungen .....</b>	<b>263</b>
<b>17</b>	<b>Handelspolitische Rahmenbedingungen für Nichtholz-Waldprodukte.....</b>	<b>265</b>
<b>17.1</b>	<b>Ziel der Kohärenz zwischen Handels- und Entwicklungspolitik.....</b>	<b>265</b>
<b>17.2</b>	<b>Tarifäre Handelsbeschränkungen der EU .....</b>	<b>266</b>
17.2.1	Übersicht bilateraler Abkommen mit Tropenwaldländern .....	266
17.2.2	Das Allgemeine Präferenzsystem.....	270
17.2.2.1	Grundzüge .....	270
17.2.2.2	Relevanz für tropische Nichtholz-Produkte .....	271
17.2.3	Das Partnerschaftsabkommen mit den AKP-Staaten .....	273
17.2.3.1	Grundzüge .....	273
17.2.3.2	Relevanz für tropische Nichtholz-Produkte .....	275
17.2.4	Schlussfolgerungen.....	276
<b>17.3</b>	<b>Nicht-tarifäre Handelsbeschränkungen der EU.....</b>	<b>277</b>
17.3.1	Grundzüge .....	277
17.3.2	Relevanz für tropische Nichtholz-Produkte .....	278
17.3.3	Schlussfolgerungen.....	281
<b>18</b>	<b>Schlussbetrachtung.....</b>	<b>282</b>
<b>Anhang.....</b>	<b>.....</b>	<b>287</b>
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>.....</b>	<b>297</b>

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 2-1: Austauschbeziehungen zwischen Ökonomie und Umwelt.....	14
Abbildung 2-2: Wertkomponenten des tropischen Regenwaldes mit Beispielen.....	20
Abbildung 3-1: Die <i>Schaefer'sche</i> Wachstumskurve .....	30
Abbildung 3-2: Zusammenhang zwischen starker und schwacher Nachhaltigkeit .....	33
Abbildung 3-3: Zieldreieck der UN Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 .....	38
Abbildung 4-1: Entwaldungsraten Amazonas-Regenwald [km <sup>2</sup> ].....	43
Abbildung 4-2: Klassifizierung der Tropenwaldländer gemäß ihres BIP pro Kopf.....	47
Abbildung 4-3: Güterkategorisierung gemäß Ausschließbarkeit und Rivalität.....	50
Abbildung 4-4: Pareto-optimale Regenwaldallokation.....	53
Abbildung 4-5: Ineffiziente Regenwaldallokation bei Externalitäten .....	55
Abbildung 4-6: Typische Wachstums- und Bestandsfunktion eines Baumes .....	63
Abbildung 7-1: Funktionsweise von Auflagen.....	78
Abbildung 7-2: Funktionsweise von Steuern.....	80
Abbildung 7-3: Funktionsweise von Zertifikaten .....	81
Abbildung 8-1: Funktionsweise des Verhandlungsmodells von <i>Coase</i> .....	94
Abbildung 8-2: Funktionsweise von CO <sub>2</sub> -Ausgleichsverträgen.....	99
Abbildung 11-1: Mögliche Klassifizierung von Nichtholz-Waldprodukten .....	111
Abbildung 11-2: Barwertsteigerung bei multipler Regenwaldnutzung.....	115
Abbildung 12-1: Idealtypische Wertekette des Nichtholz-Waldprodukt-Sektors .....	131
Abbildung 12-2: Grobe Marktsegmentierung für Nichtholz-Tropenwaldprodukte .....	140
Abbildung 13-1: Marktseitige Entwicklungspfade im Nichtholz-Produkt-Sektor .....	153
Abbildung 13-2: Vermarktungsfähige Produktideen aus dem Amazonasregenwald .....	160
Abbildung 13-3: Datenerfassung im Rahmen der Regenwaldinventarisierung.....	162
Abbildung 13-4: Variablenbaum der Cashflow-Planung.....	170
Abbildung 13-5: Beispielhaftes Bewertungsschema für die Portfolioplanung.....	188
Abbildung 13-6: Nichtholz-Tropenwaldprodukt-Portfolio (schematisch) .....	190

Abbildung 14-1: Schematische Darstellung einer Projektorganisation.....	196
Abbildung 15-1: Weltexporte und Direktinvestitionen 1980–2001 .....	203
Abbildung 15-2: Internationalisierungsmotive .....	208
Abbildung 15-3: Stufenmodell der Internationalisierung .....	214
Abbildung 16-1: Açai-Büschel und Açai-Ernte.....	221
Abbildung 16-2: Açai-Verpackung und Logo für den deutschen Markt .....	231
Abbildung 16-3: Produktbewertung durch Ist-Kunden .....	243
Abbildung 16-4: Konsumentenakzeptanz von Açai .....	244
Abbildung 16-5: Bewertung der Auftragsabwicklung durch Ist-Kunden.....	245
Abbildung 16-6: Fruchtmark-Absatz $t_1$ bis $t_5$ [Tonnen].....	247
Abbildung 16-7: Marktpreise der Açai-Beere .....	250
Abbildung 16-8: Barwert und Gewinn pro kg Beere im Vergleich.....	258
Abbildung 16-9: Real Case – Umsatz und Ergebnis $t_1$ bis $t_5$ [TEUR].....	259
Abbildung 16-10: Umsatzrendite-Preis-Elastizität für Produzent und Importeur .....	262
Abbildung 17-1: Präferenzbeziehungen der Europäischen Gemeinschaft .....	268

---

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 4-1: Auslöser der Wald- und Biomassereduktion in Tropenwäldern .....	45
Tabelle 9-1: Produktion und Handel von tropischem Nutzholz 2002 [ $1000 \text{ m}^3$ ] .....	101
Tabelle 12-1: Kompatibilität unterschiedlicher Waldnutzungsformen .....	120
Tabelle 13-1: Effizienzsteigerung bei der Herstellung von Nichtholz-Produkten .....	155
Tabelle 13-2: VOFI-Struktur bei simultaner Investitions- und Finanzplanung.....	168
Tabelle 16-1: Preis- und Rabattsystem für Açai-Fruchtmark in Deutschland.....	240
Tabelle 16-2: Fruchtmarkimporte und -bestände $t_1$ bis $t_5$ .....	248
Tabelle 16-3: Wirtschaftlichkeitsrechnung zur Vermarktung von Açai-Beeren .....	252
Tabelle 16-4: Wirtschaftlichkeitsrechnung zur Vermarktung von Açai-Fruchtmark.....	254
Tabelle 16-5: Cashflow-Entwicklung bei schrittweiser Erhöhung der Exportquote .....	255
Tabelle 16-6: Cashflow-Entwicklung bei sofortiger Exportquote von 100 %.....	257
Tabelle 16-7: GuV- und Cashflow-Entwicklung $t_1$ bis $t_5$ [TEUR] .....	260
Tabelle 16-8: Gesamtaufwand nach Aufwandsarten $t_1$ bis $t_5$ .....	261
Tabelle 17-1: Zuordnung der Tropenwaldländer zu Präferenzabkommen der EU .....	269
Tabelle 17-2: TARIC-Einordnung des Açai-Fruchtmarks .....	272
Tabelle 17-3: Präferenzzölle für Açai-Fruchtmark im Überblick .....	276

**Abkürzungsverzeichnis**

AIJ	Activities Implemented Jointly
AKP	Asien/Karibik/Pazifik-Staaten
APS	Allgemeines Präferenzsystem
B2B	Business-To-Business
B2C	Business-To-Consumer
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMI	Bundesministerium des Innern
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
CbC	Conservation by Commercialisation
CBD	Convention on Biological Diversity
CDM	Clean Development Mechanism
CDT	Centro de Apoio ao Desenvolvimento Tecnológico
DAC	Development Assistance Committee
DBW	Die Betriebswirtschaft
DNS	Debt for Nature Swap
DNW	Direkter Nutzungswert
EH	Entwicklungshilfe
EU	Europäische Union
EGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft
EWGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft
FAO	Food and Agriculture Organization of the United Nations
FDI	Foreign Direct Investment
FGV	Fundação Getúlio Vargas
FZ	Finanzielle Zusammenarbeit
GATS	General Agreement on Trade in Services
GATT	General Agreement on Tariffs and Trade
GAZ	Gemeinsamer Außenzolltarif
GEM	Global Environmental Markets
GHP	Gemeinsame Handelspolitik
GtC	Gigatonne(n) Kohlenstoff

---

GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GZT	Gemeinsamer Zolltarif
ha	Hektar
HACCP	Hazard Analysis and Critical Control Point
IAO	Internationale Arbeitsorganisation
IBGE	Instituto Brasileiro de Geografia e Estatística
IGF	Income generating forest
IHK	Industrie- und Handelskammer
IMAZON	Institute of Man and the Environment in Amazonia
INPE	Instituto Nacional de Pesquisas Espaciais
INW	Indirekter Nutzungswert
IPCC	Intergovernmental Panel on Climate Change
ISAE	Instituto Superior de Administração e Economia
ITTO	International Tropical Timber Organization
JV	Joint Venture
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
kg	Kilogramm
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
LDC	Least Developed Country
LEH	Lebensmitteleinzelhandel
LGH	Lebensmittelgroßhandel
LIC	Low Income Country
LP	Lineare Programmierung
MFN	Most Favoured Nation
MSY	Maximum Sustainable Yield
MtC	Megatonne(n) Kohlenstoff
MWI	Marktwirtschaftliche Interventionsinstrumente
NHP	Nichtholz-Produkt
NHWP	Nichtholz-Waldprodukt
NL	Neuartiges Lebensmittel
NTH	Nicht-tarifäres Handelshemmnis
NWFP	Non Wood Forest Product
NPV	Net Present Value

OECD	Organization for Economic Cooperation and Development
ÖGW	Ökonomischer Gesamtwert
OMAS	Orderly Market Arrangements
OW	Optionswert
PNW	Passiver Nutzungswert
POS	Point-of-sale
PZ	Personelle Zusammenarbeit
QO	Quellorganismus
QOW	Quasi-Optionswert
RHB	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
RTP	Rate of Time Preference
RS	Brasilianischer Real
SEFAZ	Secretaria de Estado da Fazenda
SGE	Strategische Geschäftseinheit
SGF	Strategisches Geschäftsfeld
SIAMAZ	Sistema de Informação da Amazônia
SUFRAMA	Superintendência da Zona Franca de Manaus
t	Tonne(n)
TARIC	Integrierter Tarif der Europäischen Gemeinschaften
TDR	Transferable Development Rights
TEV	Total Economic Value
TK	Tiefkühlung
TRIPS	Agreement on Trade Related Aspects of Intellectual Property Rights
TZ	Technische Zusammenarbeit
UBA	Umweltbundesamt
ÜLG	Überseeische Länder und Gebiete
UFPA	Universidade Federal do Pará
UNCED	United Nations Conference on Environment and Development
UNCTAD	United Nations Conference on Trade and Development
USP	Unique Selling Proposition
VERS	Voluntary Export Restraints
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
VOFI	Vollständiger Finanzplan

VuB	Verbote und Beschränkungen für den grenzüberschreitenden Warenverkehr
WBGU	Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderung
WCED	World Commission on Environment and Development
WHO	Welthandelsorganisation (World Trade Organization – WTO)
WiSt	Wirtschaftswissenschaftliches Studium
WISU	Das Wirtschaftsstudium
WTO	World Trade Organization (Welthandelsorganisation – WHO)
ZAU	Zeitschrift für angewandte Umweltforschung
ZfbF	Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung
ZfU	Zeitschrift für Umweltpolitik und Umweltrecht